

# Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk (UNESCO Welterbestätte)

Schlagwörter: [Grenzbefestigung](#), [Grenzübergangsstelle](#), [Abschnittsbefestigung](#), [Erdwerk \(Archäologie\)](#), [Wallanlage](#), [Kulturdenkmal](#), [Bodendenkmal](#), [Hafen](#)

Fachsicht(en): Archäologie, Naturschutz, Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Borgwedel , Busdorf , Dannewerk , Eckernförde , Ellingstedt , Fahrdorf , Fleckeby , Hollingstedt (Kreis Schleswig-Flensburg), Jagel , Schaalby , Schleswig , Selk , Windeby

Kreis(e): Rendsburg-Eckernförde , Schleswig-Flensburg

Bundesland: Schleswig-Holstein



Übersichtskarte der archäologischen Grenzlandschaft von Haithabu und Danewerk in der Schleswiger Landenge zwischen Nord- und Ostsee  
Fotograf/Urheber: Konrad Rappaport



Die Grenzbefestigung des Danewerks und das Handelszentrum Haithabu bilden zusammen das Zentrum der archäologischen Grenzregion zwischen Treene, Eider und Schlei. Der passierbare Landweg zwischen Nord- und Ostsee wurde durch die Flüsse und die Schlei auf nur wenige Kilometer verengt. Die Schleswiger Landenge begünstigte, dass Haithabu und Danewerk – vor allem in der Wikingerzeit (750-1050 n. Chr.) – ein bedeutender Knotenpunkt für Handel, Austausch und kriegerische Konflikte zwischen Skandinavien und Kontinentaleuropa war.

## [Bedeutung des archäologischen Erbes](#)

### [Die Grenzlandschaft](#)

### [Danewerk](#)

### [Haithabu](#)

### [UNESCO-Weltkulturerbe](#)

### [Quelle / Internet](#)

## **Bedeutung des archäologischen Erbes**

Der archäologische Grenzkomplex von Haithabu und dem Danewerk gehört zu den bedeutendsten archäologischen Zeugnissen in Schleswig-Holstein und ist weltweit einzigartig. An ihnen können Themen wie Handel, Konflikte, Innovationen und gesellschaftliche Entwicklungen skandinavischer Kulturen des frühen Mittelalters und der Wikingerzeit (750-1050 n. Chr.) in Nordeuropa erforscht und vermittelt werden. Hier verliefen und kreuzten sich bedeutende Handelsrouten zu Land und zu Wasser sowie trafen Dänen, Friesen, Sachsen, Franken und Slawen aufeinander.

Die Vielfalt und die Qualität der archäologischen Zeugnisse von Haithabu und Danewerk weisen auf die einzigartige Rolle dieser Landschaft als Mitte eines Grenzraums zwischen dem christlichen Kontinentaleuropa und den skandinavischen Gesellschaften hin.

Eine große Anzahl an Importen, darunter die reichhaltigen Funde in Haithabu, illustrieren die historische Vernetzung der Grenzlandschaft. Die Funde, einschließlich großer Mengen an organischem Material, bieten einen hervorragenden Einblick in die bedeutenden politischen Machtausübungen der dänischen Könige, den Ausbau von Handelsnetzwerken sowie kulturübergreifenden Austausch von Gesellschaften über mehrere Jahrhunderte in der Wikingerzeit.

### **Die Grenzlandschaft**

Danewerk und Haithabu sind in ihrer Entstehung stark durch die historische Topografie der Schleswiger Landenge bedingt. Diese ist noch heute für den aufgeschlossenen Betrachter in der Landschaft ablesbar.

Die Schlei als Meeresarm der Ostsee sowie Flussläufe und ausgedehnte Sumpflandschaften im Westen engten die Nord-Süd-Route (den Ochsenweg) als wichtige historische Verkehrsachse auf der jütischen Halbinsel auf natürliche Weise ein und boten zugleich als Landbrücke mit nur 18 Kilometer Länge den damals kürzesten und sichersten Weg zwischen der Ostsee, über den Hafen von Haithabu am inneren Ende der Schlei, und der Nordsee, über den Hafen von Hollingstedt an der Treene.

### **Danewerk**

Das Danewerk sicherte als Grenzbefestigung im Früh- und Hochmittelalter die Südgrenze des dänischen Reiches zu seinen kontinentaleuropäischen Nachbarn und kontrollierte den Ochsenweg und die Landbrücke zwischen den Wassersystemen der Nord- und Ostsee. Nach derzeitigen Forschungen wurde die früheste Bauphase bereits vor dem 6. Jahrhundert datiert. Im 8. Jahrhundert wurde das Danewerk als Befestigungsanlage massiv ausgebaut und erstreckte sich über eine Strecke von 33 Kilometer. Das Befestigungssystem umfasste neben gebauten Strukturen wie Erdwällen, Holzpalisaden, Gräben, Steinmauern, Bermen (Absätze am Wall) und einem Sperrwerk im Wasser auch natürliche Hindernisse wie Gewässer und Niederungen, wie die Treene, Rheider Au, das Haddebyer und Windebyer Noor oder die Schlei.

Von der ursprünglichen Gesamtlänge von 33 Kilometer sind heute noch rund 27 Kilometer der gebauten Befestigungsstrukturen erhalten und wahrnehmbar. Das Danewerk ist durch verschiedene Ausbau- und Befestigungsphasen charakterisiert und spiegelt zugleich Wechsel und kontinuierlichen Gebrauch von Bautechniken und -materialien im Laufe der Jahrhunderte wider. Das Danewerk wird heutzutage nach dem Archäologen Andersen in folgende Abschnitte eingeteilt: Krummwall, Hauptwall, Nordwall, Verbindungswall, Kograbem, Seesperrwerk und Osterwall.

### **Haithabu**

Im Zentrum der Grenzlandschaft stand Haithabu. In der Wikingerzeit war Haithabu eines der bedeutendsten Handelszentren im Ostseeraum und eine der ersten Städte in Nordeuropa. Sein Hafen mit großen Landebrücken diente als Umschlagplatz zwischen Nord- und Ostsee. Hier wurden Waren aus Nord- und Kontinentaleuropa sowie Vorderasien angeboten, gehandelt und verschifft. Es siedelten sich Handwerker wie Schmiede, Perlenmacher und Metallgießer an, die an diesem Ort ihre Produkte am besten absetzen konnten. Zeitweise lebten in Haithabu bis zu 2.000 Menschen. In dieser Blütezeit (10. Jahrhundert n. Chr.) wurde Haithabu durch einen mächtigen Halbkreiswall vor Angriffen geschützt und mit dem Verbindungswall baulich an das Befestigungssystem des Danewerks angeschlossen.

### **UNESCO-Weltkulturerbe**

Aufgrund der außergewöhnlichen kulturhistorischen Bedeutung wurde 2017 beantragt, Haithabu und Danewerk auf die UNESCO-Welterbeliste aufzunehmen.

Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens durch die internationale Denkmalschutzorganisation ICOMOS (*International Council on Monuments and Sites*, Internationaler Rat für Denkmalpflege) beschloss das UNESCO-Welterbekomitee Ende Juni 2018 die Stätte unter dem Titel „Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk“ in die Liste des Welterbes aufzunehmen.

(Christian Weltecke, Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein, finanziert vom Förderverein des Amtes Haddeby in Zusammenarbeit mit dem Verein für Busdorfer Geschichte, 2017)

### **Quelle**

Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein, Denkmalarchiv, Gesamtbeschreibung von Haithabu-Danewerk nach Andersen, H.H.

### **Internet**

[alsh.de](http://alsh.de): Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein - Welterbeantrag Haithabu und Danewerk (abgerufen 31.05.2017)

[haithabu-danewerk.de](http://haithabu-danewerk.de): Haithabu und Danewerk (abgerufen 18.09.2017)

[schloss-gottorf.de](http://schloss-gottorf.de): Wikinger Museum Haithabu (abgerufen 18.09.2017)

[danevirkemuseum.de](http://danevirkemuseum.de): Danevirke Museum (abgerufen 18.09.2017)

## Literatur

**Andersen, H. H. (1998):** Danevirke og Kovirke. Arkæologiske undersøgelser 1861-1993. Danewerk und Kograben. Archäologische Untersuchungen 1861-1993. Aarhus.

**Andersen, H. Hellmuth (1995):** Das Danewerk im Früh- und Hochmittelalter. Flensburg.

**Carnap-Bornheim, Claus von; Segsneider, Martin (Hrsg.) (2012):** Die Schleiregion. Land - Wasser - Geschichte. (Ausflüge zu Archäologie, Geschichte und Kultur in Deutschland 49.) Stuttgart.

**Maixner, Birgit (2010):** Haithabu. Fernhandelszentrum zwischen den Welten; Begleitband zur Ausstellung im Wikinger Museum Haithabu. Schleswig.

Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk (UNESCO Welterbestätte)

**Schlagwörter:** Grenzbefestigung, Grenzübergangsstelle, Abschnittsbefestigung, Erdwerk

(Archäologie), Wallanlage, Kulturdenkmal, Bodendenkmal, Hafen

**Fachsicht(en):** Archäologie, Naturschutz, Kulturlandschaftspflege

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Geländebegehung/-kartierung, Archäologische Grabung, Archäologische Prospektion, Literaturlauswertung

**Historischer Zeitraum:** Beginn 450 bis 500

**Koordinate WGS84:** 54° 29 29,28 N: 9° 34 0,41 O / 54,49147°N: 9,56678°O

**Koordinate UTM:** 32.536.713,01 m: 6.038.352,47 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 3.536.795,96 m: 6.040.328,59 m

## Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** „Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk (UNESCO Welterbestätte)“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-271183> (Abgerufen: 19. September 2019)

Copyright © LVR

